

H. Sax. D  
451, 38



Christliche Leichpredigt/  
Beym Begräbniss  
Des Ehrentoesten vnd Wohlweisen Herrn  
**Conrad Deurlins**  
des Raths zu Leipzig/

Welcher den 9. Aprilis dieses 1603. Jars/  
im neunzigsten Jar seines Alters / sanft vnd se-  
lig in Christo entschlaffen / vnd den 12. die-  
ses / zur Erden bestattet worden.

Geschehen durch  
Cornelium <sup>früher</sup> cker D. Pastorn  
zu S. Niclas.

Sedruckt zu Leipzig bey Michael Lantzen-  
berger / Anno 1603.

I. Sax. D  
451,38

Sächsische  
Landesbibliothek  
Dresden

Psalm. 121.

Der dich behütet schlesst nicht /  
Siehe der Hüter Israel schlesst  
noch schlummert nicht.

**M**oses der Mann Gottes thut in sei-  
nem Gebet / darinn er mit Todesbetrach-  
tung vmbgehet/vnter andern von dem Ter-  
mino menschliches lebens diesen ausspruch:  
Unser Leben weret siebentzig Jahr/wenns hoch  
kempt so finds achtzig Jahr / vnd wenns kost-  
lich gewesen / so ists mühe vnd arbeit gewesen/  
Psal. 90. Siebenzig oder achtzig Jahr weret es/sagt Moi-  
ses. Ist gegen dem Leben der Väter vor der Sündflut/  
die sieben oder achthundert / eins theils bey nahe tausent  
erreichtet haben/zumal eine kurze frist. Noch viel geringer  
aber ist diese zeit/ vnd wie nichts zu rechnen / gegen der E-  
wigkeit/darinnen Gott lebet / vnd darzu auch anfangs  
den Menschē geschaffen hat. Es gibts aber auch die erfah-  
rung/ heute zu tage das gemeine Ziel menschliches le-  
bens viel weiter herunter gerückt hat/vnd wer 50. oder 60.  
Jahr erreichtet / der mag wol bey den Senioren seinen  
Standt halten/vnd sich vnter die Alten schreiben/Denn  
ihrer sollen wol etlich hundert / wolt schier sagen tausent/  
dahin fahren / die sechzig / zu geschweigen siebenzig oder  
achtzig Jahr nicht erreichen / so garnemen die Leute mit  
der Welt von tage zu tage an freffen abe / vnd können

Unsere le-  
benszeit  
ist geringe  
gegen dem  
Leben der  
Ulvater.

Nichts ge-  
gen der E-  
wigkeit.

Unsere jar  
nemen mit  
der Welt  
abe.

## Christliche Leichpredigt.

Ze lenger  
wir leben/  
je mehr  
böses wir  
erfahren.

Das Alter  
kämpft mit  
mancher-  
ley.

I. Leibes-  
beschwe-  
rung.

zwar dieselbe in diesen letzten Hesen der Welt auch redlich darzu helffen / durch vnnötig sorgen vnd bekümmern / durch fressen vnd sauffen / vnd ander vnordentliches wesen / das sie die Natur schwecchen / vnd sich vmb ihre Gesundheit / vnd ihrer viel vor der zeit gleich mutwillig vnd fürsätzl vmb den Hals bringen. Über diß so sind die zeiten so böse / vnd das Elend menschliches Lebens so groß vnd schwer / das wenn etwa einer oder mehr eine ziemliche anzahl der Jahr zurücke haben / dieselbe doch nichts gutes in der Welt erleben / vnd so viel freuel / mutwillens / bosheit vnd unart der hernachwachsenden Jugend / ja an jung vnd alt sehen vnd erfahren / das ihnen ihr Herz frencket / vnd das Leben schwer vnd schwer macht. Darzu ihre eigene Noth vnd Trübsal auch kommt. Denn von dem Elend vnd Jammer menschliches Lebens / befindet vnd empfindet ein jeder das seine / Aber das Alter / wie man saget / kommt mit mancherley. Es bringet vielfeltige Krankheiten vnd Gebrechligkeiten mit sich / Wenn die Sonne vnd das Licht / das ist / der Verstandt abnimpt / Wenn sichs nach dem Regen wider außwölcket / vnd beschwerliche Catarrhi einer nach dem andern sich findet / die Hütter im Hause / der Kopff für schwachheit zittert / die Starcken brünnen sich / die Beine wollen den Leib nicht mehr tragen / die Müller stehen müßig / das ihrer so wenig ist / die Zähne sind stumpff / oder gar hinweg / so die Speise mälen solten / die Fenster werden finster / das Gesicht nimmet abe / die alten müssen durch die Prullen sehen / vnd die Augen in der Taschen / vnd die Füsse in den Henden tragen / die Thüren auf der Gassen werden geschlossen /

## Christliche Leichpredigt.

schlossen / vnd die Stimme der Müllerin wird  
leise/das reden wird jnen sawer/es singet sich nicht mehr/  
ihr jauchzen vnd fröligkeit ist geschehen vor Jahren/ jetzt  
verdreust sie das Maul auffzuthun / der Schlaffwil bey  
ihnen auch kein gut thun / sie erwachen wenn sich ein  
Reuslein reget/oder ein Böglein singet/Die Töchter  
des Gesangs bücken sich/das gehör legt jnen abe/die  
Knie wancken/vnd die höhen fürchten sich auff  
dem Wege/ sie können keine Treppe mehr steigen / der  
Mandelbaum blühet / die grauen Haar fallen mit  
haussen heraus/ die Dewschrecken wird beladen/  
sie gehen frumb vnd gebückt einher/die Ueruen der sil-  
berne Strick verstarren / die guldene Quell ver-  
leusset/ das Herz wird matt / das humidum radicale  
vnd der calor natiuus werden schwach/der Eymen zer-  
lechst am Brunn / vnd das Kadt zerbricht / die  
Leber führet den Adern nicht mehr das Blut in der menge  
zu/ vnd der Magen wil auch kein gut mehr thun / wie die  
Beschwerigkeit des Alters mit dergleichen verblümeten  
wörten vom Prediger Salomone beschrieben wird am  
12. Capitel. Summa/ es ist mit einem verlebten Men-  
schen wie mit einem baufälligen Hause / da der Giebel  
nicht .... das Stockwerck baufällig ist / vnd der Grund  
nichts lang/ das krachet so lange / biß es über einen hauf-  
sen fällt. Und wenn denn bey solchen Leuten trübsal/  
kümmerlich vnd herzleid mit zuschlegt/ wie sich denn das-  
selbe gewöhnlich mit den Jahren zu vermehren pfleget / so  
ist ja ihr langes Leben eine langwirige Qual / wie Augu-  
stinus saget/ vnd kompt ihnen der Tod gar gewünschet/  
nach Syrachs Spruch: O Tod / wie wol thustu

2. Be-  
kümmer-  
lich des  
Gemüts.

## Christliche Leichpredigt.

dem Dürftigen/ der da schwach vnd alt ist / der in allen sorgen stecket / vnd nichts bessers zu hoffen vnd zugewarten hat/Sir. 41.

Disz hat  
der ver-  
storbene  
auch erfa-  
gen.

Diese Erinnerung / geliebte im HErrn / von dem Termin vnserer Lebensjahr / vnd von beschwerligkeit / so bey den Alten mit den Jahren wechselt / geschicht / meines erachtens / bey iſo angestelter trawriger / doch Christlichen Zusammenkunſt nicht vnfüglich / Denn wir beleiten jetzt zu seinem Ruhebettlein eine alten Herrn / der beym Rathſul / wie auch bey dieser Sadt / der eltesten einer gewesen / vnd seine Jahr noch ein gutes ſtrümpfflein über das von Moſe benambte Ziel / durch Gottes gnade gebracht hat / darbey er aber die Beschwerungen / so das Alter mit sich bringet / auch recht wol erfahren / das er mit den lieben Patriarchen des Lebens fatt worden / vnd ihm der Todt gewünscht kommen / und recht wol gethan / das er ihm seiner Müheseligkeit abgeholfen / vnd zu einem seligen Ende sein Elend gebracht hat. Darumb denn dem in Christo verstorbenen Senior solche gnedige Auflösung / vnd die selige Ruhe im Grabe alle Christliche Herzen mit mir wol gönnen / Wir aber / die wir in dem namen iſo versamlet sind / das wir aus Gottes wort troſt anhören vnd fassen sollen / der vns im elend dieses lebens / vnd in Todesnoth nütz vnd dienſtlich ſein möge / wollen in dem Psalm / so wir bey dergleichen Versammlungen zu erkleren in zweyen Predigten für vns gehabt / im namen Gottes fortfahren.

Inhalt  
des 121.  
Psalms.  
I.

Wir haben aber denselben anfangs in drey Stück getheilet / unter welchē das erste ist ein schönes Glaubensbekentniß des heiligen Davids vnd aller Christgleubigen

herzen /

## Christliche Leichpredigt.

herzen / begriffen in diesen worten: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen / von welchen mir hilfse kommt / Meine hilfse kommt vom Herrn / der Himmel vnd Erden gemacht hat.

Das andere Stück ist eine Erzählung etlicher fürnemen Wohlthaten / so sich ein jedes gleubiges Herz mit dem heiligen David von dem trewen Gott zu getrostet hat / dawon vnser Psalm saget: Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen / Der dich behütet schlefft nicht / Siehe der Hüter Israel schlefft noch schlummert nicht. Der Herr behütet dich / der Herr ist dein Schatten vber deiner rechten Hand / das dich des Tages die Sonne nicht steche / noch der Mond des nachts. Der dritte theil ist ein heiliger wunsch vnd segen / dadurch ein Christ dem andern von dem trewen Gott schutz / gnad / heil vnd segen wünschen kan vnd soll / Der Herr behütet dich / Er behütet deine Seele / der Herr behütet deinen eingang vnd ausgang / von nun an bis in ewigkeit.

Das Glaubens bekentniß ist in der ersten Predigt vber diesen Psalm gehandelt worden / darauff ist aus dem andern Theil / von den dreyerley darin begriffenen Wohlthaten die erste auch erkläreret worden / aus denen worten: Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen. Darbey meldung geschehen / was des Menschen wege sein / darauff in dieser Welt zu wandeln / wie gefehrlich dieselbe seyen / wie trewlich vns Gott darauff begleite / vnd denn / wie wir vns erzeigen vnd beweisen sollen / wen wir des Göttlichen geleits vngezwifft versichert vnd gewiß sein wollen.

2.

3.

1.

2.

3.

4.

Hieranff

## Christliche Leichpredigt.

Hierauff folget die andere Wolt hat / von der Hut vnd Wacht / die Gott vber vns helt / daruon die wort lauten:

Der dich behütet schlefft nicht / Sihe der Hüter Israel schlefft noch schlummet nicht / Der Herr behütet dich.

Diesen worten wollen wir jzo in der furcht Gottes nachdencken / vnd wie vonser Gott Hut vnd Wacht vber vns bestelle vnd halte / vns zu trost vnd ermahnung anführen / Gott gebe seine Gnade vnd heiligen Geist darzu / Amen.

Propri-  
tio.  
Der Herr  
Christus  
lest sich ei-  
nen Sa-  
mariter  
schenken.

Nichts nach  
der Jüden  
meinung.

**E**s die Jüden in dem nechstverschienenen SonntagsEuangelio den Herrn lesteren / vnd für einen Samariter scholten / der den Teuffel hette / Iohann. 8. wolte zwar der Herr die letztere calumniam, weil beydes seine Person / vñ auch seine Lehre vnd Amt dadurch geschendet wurde / mit stillschweigen auff sich nicht ersiken lassen / sondern er antwortete darauff per inficiationem : Ich habe keinen Teuffel / sondern ich ehre meine Vater / jr aber vnehret mich / Ioh. 8. Das erste conuicium aber / das sie ihn für einen Samariter scholten / ließ der Herr vnuerantwortet hingehen / nicht alleine darumb / weil disz als eine offenbare Lügen keiner Antwort werth war ( denn je menniglich bewußt / das der Herr in Samaria weder geboren noch erzeugen / auch kein Zauberer oder so gottloser Mensch war / wie die Samariter / die da homines omnium, oder viel mehr nullius religionis, vnd darzu Gottlose Leute waren / 2. Reg. 17. ) Sondern auch darumb wolte der Herr

disz

## Christliche Leichpredigt.

disz stück der Jüdischen Lesterung nicht verantworten/  
dieweil der H E X X im rechten / heiligen vnd guten ver-  
stande nicht verneinen wolte/ das Er der ware vnd rechte  
Samariter were/ Nicht nach der Jüde gottlosem wahn/  
sondern wie er selbst redet / Luc. 10. da er prediget vom  
Samariter/ der auff der Reise des armen von Mörder  
geplünderten/ vnd bisz auff den Tod verwundeten Men-  
schen sich erbarmet/ jm seine Wunden mit Oel vñ Wein  
verbunden/ vnd in der Herberge seiner / bisz zu erlangeter  
völliger Gesundheit/ pflegen lassen / da er denn sein heili-  
ges Mitleramt vnd die grosse wolthat / so er auff das  
verlorne vnd verdampfte menschliche Geschlecht dadurch  
gewendet/ gar schön vnd tröstlich abbildet/ vñ sich für den  
himlischen Samariter aufzgibt. Darumb denn auch der  
name Samariter/ zu Christi Ampt sich wol füget/ Denn  
es heist Schomer so viel/ als ein Hüter oder Wächter.  
Dafür sich denn der ewige Sohn Gottes selbst aufzgibt/  
da er dem Jacob erscheinet im Traum auff einer Leiter/  
die mit ihren Ecken vom Himmel bisz auff die Erde rei-  
chet/ vnd ihm die Verheischung thut / die er auch zuvor  
Abraham vnd Isaac gegeben / das in seinem Sa-  
men alle Geschlechte der Erden solten gesegnet  
werden. Da setzt er auch diese Verheischung darzu:  
Sihe Ich bin mit dir/ vnd wil dich behüten/ wo  
du hinzeuchst. Welches hernach Jacob/ da er erwacht/  
vnd sich dieser Verheischung erinnert/ widerholet in sei-  
nem gelübde/ da er saget: Wird der H E X X mit mir  
sein/ vnd mich behüten auff meinen Wegen/ Ge-  
nes. 28. da beyderseits disz wort gebraucht wird. Dannen-  
her denn ohne zweifel David solche Rede genommen/

Sondern  
weil er den  
Name mit  
der That  
hat.

Schomer.

Wohin  
David mit  
diesem Na-  
men ge-  
hen.

## Christliche Leichpredigt.

Mysteriū  
der heilige  
Dreyfaltigkei

Lehren  
aus diesem  
Spruch,  
lein.

I.  
Christus  
Sones  
ond Ma  
ien Sohn  
ist der H  
er Israel.

die er hie führet in diesem Spruche / darinnen er es zu dreyen malen widerholet: Der dich behütet schlefft nicht / der Hüter Israel schlefft noch schlummert nicht / der HErr behütet dich. Gleich wie auch hernach in dem dritten Stück dieses Psalms Segensweise das wort Behüten / dreymal repetiret wird: Der HERR behütet dich für allem vbel / Er behüte deine Seele / Der HERR behüte deinen Eingang vñ Aussgang / von nun an bisz in ewigkeit. Darinnen beydeseits das Geheimniß von der heiligen Dreyfaltigkeit / oder den drey unterschiedenen Personen in dem einigen Göttlichen wesen angedeutet wird / wie hieruon drunten nach gelegenheit mit mehrem bericht geschehen kan.

Hie ist das tröstlich / das / da das wort Hüter oder behüten / dreymal widerholet wird / so steht in der mitten / der Hüter Israels / darinnen diß Geheimniß ist / das die mitlere Person der ewige vnd eingeborne Sohn Gottes / der sey / so mit Jacob vnd andern Patriarchen geredt / ihnen die tröstliche Verheischung gegeben / auch dieselbe zu gewisser zeit erfülltet vñ zu wercke gerichtet hat / durch welchen alle ding im Himmel vnd auff Erden wiederumb zusammen gefasset sind / Eph. 1. Wie solches durch die Leiter Jacobs die auff Erden stunde / vnd mit ihsren spiken gen Himmel reichte / fürgebildet war. Der ist nun der rechte Hüter Israels / der Jacob aus seines boshaftigen Bruders mördlichen henden / vnd für seines neidischen Schwebhers tücken behütet / vnd aus allem vbel erlöset hat. Der ists noch / der Israel / das

ist /

## Christliche Leichpredigt.

ist / seiner lieben Kirchen vnd Gemeine/ beywohnct/ auff sie ein gnediges auge hat/ für allem vbel sie bewahret/ vnd aus aller noth vnd gefahr errettet. Der Menschenhüter / wie ihn Job nennet am 7. Capitel. Der Hirt Israel/ der Joseph hütet wie der Schafe/Psal. 80. Der vns wie seinen Augapffel bewahret / Deut. 32. Psal. 17. Sein auffsehen bewahret vnsfern Odem/ Job. 10. Sein friede bewahret vnsere hertzen/ Phil. 4. Und seine macht bewahret vns durch den Glauben zur Seligkeit/ 1. Pet. 1.

So ist nun dieses eins / so wir durch dis Sprüchlein erinnert werden/nemlich/das der Sohn Gottes vnd Mari e/ vnser Mitler vnd Heyland Jesus Christus/vnser Hüter vnd Wächter seyn / doch also / das von diesem wercke/wie auch von andern seinen wolthaten/die andern zwo Personen der H. Dreyfaltigkeit nicht aufgeschlossen werden/ wie zu dem ende der göttlichen Hut dreymal hier unterschiedlich gedacht wird/ als E. L. vernommen haben.

Lasst vns nu Geliebte vmb diese wolthat des Sohns Gottes desto mehr zu beherzigen/ den sach en ferner nachdencken vnd in acht nemmen/wie denn dieser Menschenhüter die Hut vnd Wacht auff vns bestelle. Das wird sich sein geben/wenn wir betrachten/ worumb vnd zu was ende Hüter vnd Wächter verordnet werden/ vnd wie es bey allen Menschen / sonderlich aber bey vns Christen / auch von nöten seyn/das die Wacht wol bestellet werde.

Die Wächter sind von nöthen zu kriegs vnd zu friedszeiten. In Kriegszeiten muß man fleissige Wacht halten/in Festungen/im Feldlager/auff der Strassen/ie. damit man vom Feinde fundschafft habe/ vnd derselbe

II.

Wie der  
Hüter Is-  
rael die  
hut vnd  
wache be-  
stelle.

Wächter  
sind neth  
in Kriegs-  
zeussen.

## Christliche Leichpredigt.

Zu Friedenszeiten.

Der Christen gefährlicher Stand.

bey nacht vnd nebel / oder sonst vnuerwarteter sachen einen Einfall thue / vnd die Festung eröbere / die Schanze beweltige / oder das Feld mit schand vnd schaden verloren werde. In einer Stad zu Friedenszeiten / ist es nicht alleine der Feindschafft halben hoch von nöthen / das gute wache gehalten werde / sondern es werden auch wegen Feuersgefahr / nächtlicher Tumult vnd Aufflauff / vnd anderer gefährlichkeit / Wächter auff die Thürme / vnd Nachthüter in die Gassen gestellet / die für schade wachen / vnd do dergleiche was sich ereignen wil / die leute warnen. Ja ein Haushvater / wenn in Märkten oder sonst bey vielem wesen die leuffte etwas gefährlicher sind / hält gerne einen eignen wächter vnd hüter in seinem Hause / damit nichts entragen werde / oder sonst jhme ein schade entstehe.

Eine solche gelegenheit hat es nu mit unsrem Christenthumb vnd ganzem Leben / wir sind in grosser vnd mancherley gefahr Leibs vnd der Seelen / der Teuffel vnd die gottlose Welt ligen immerdar zu felde wider vns / vmb derer willen der Menschen leben perpetua militia / ein immerwährender streit vnd Kampff ist / lob. 7. da so fleissige Wacht nicht kan gehalten werden / es ist nötig. Denn der Satan ist ein listiger Feind vnd arger Bösewicht / der mit allerhand Stratagematibus vnd geschwinden listigen rencken vns weis bezukommen / vnd den vorthel abzudringen / So legt er / als ein rechter Incendiarius vnd Nordbrenner / ein fewer über das andere an / jetzt in Schulen vnd Kirchen durch vneinigkeit in der Eehrre / jetzt in weltlichen Regimenten durch krieg vnd blutvergiessen / denn im heuslichen wesen durch vneinigkeit

zwischen

## Christliche Leichpredigt.

zwischen den Eheleuten / macht das Gesinde wider Herren vnd Frauen / die Untertanen wider die Obrigkeit rebellisch / vnd als ein Erzdieb vnd Mörder / wolte er vns gerne den edlen Schatz unserer Seelen seligkeit rauben / vnd vmb Leib vnd Seele bringen.

In solcher noth vnd gefahr ist nun guter wacht vnd fleissiger hut wol von nöthen / Darinnen aber der Sohn Gottes das beste bey vns thut / der bestellet als der oberste Wachtmeister die Wacht gar fleissig in allen Ständen. In der Kirchen stellet er auf zu Hütern vnd Wächtern über sein Volk / die Prediger vnd Seelenhirten / zu denen er saget durch den Propheten: **D**u Menschenkind / Ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel / wenn du etwas aus meinem Munde hörest / das du sie von meinet wegen warnen sollt / Ezech. 33. Und seiner Kirchen gibt Gott die vertröstung / das es an guter wacht nicht fehlen sol: **O** Jerusalem / spricht der Herr / Ich wil Wächter auf deine mawren bestellen / die den gantzen tag vnd die gantze nacht nimmer stilleschweigen sollen / Elai. 62. Befihlet auch durch den Apostel Paulum allen treuen Predigern / das sie wacker sein / vnd gute acht geben sollen auf die Werde / über welche sie der Herr zu Bischoffen gesetzt hat / zu weiden die Gemeine Gottes / Actor. 20.

In weltlichen Regimenten sind die Obrigkeiten hohes vnd niedriges Standes geordnet / die der 127. Psalm Custodes ciuitatum nennt / denen ist befohlen das Recht vnd den Frieden handzuhaben / vnd der Weisheit zu sternen / dadurch dieselbigen zerrüttet werden wollen / wie der

Der Hüter  
Istrachus  
bestellte  
die Wacht  
durch  
1. Kirchen-  
wächter.

2. Regi-  
ment vnd  
stadtwäch-  
ter.

## Christliche Leichpredigt.

Heerr oberste Wachtmeister zu jnen saget: Waltet das Recht / vnd thut Gerechtigkeit / Esai. 56. Item: Sehet wol zu was ihr thut / denn ihr haltet das Gerichte nicht den Menschen / sondern dem DeXXn / vnd er ist mit euch im Gerichte / Darumb lasset die furcht des DeXXn bey euch sein / vnd hütet euch / vnd thuts. 2. Chron. 19.

3. Hauss.  
wächter.

Im Haussregiment hat er die Wache vnd auffsicht befohlen den Eltern / das sie für schaden wachen / vnd jrer Kinder vnd Gesinde bestes suchen sollen. Ihr Väter / spricht er durch den Apostel Paulum / reitzet ewre Kinder nicht zu zorn / sondern ziehet sie auff in der zucht vnd vermanung zum DeXXn / Ephes. 6.

In gemein aber hat er allen vnd jeden Christen befohlen / das sie gute wache halten / vñ für dem Teuffel sich hüten vnd fürschen sollen. Was ich einem sage / spricht der Sohn Gottes / das sage ich allen / wachet / Marci 13. Item: Seid wacker allezeit / vnd betet / auff das iher wirdig seid zu bestehen für des Menschen Sohn / Luc. 21. Seid nüchtern vnd wachet / denn ewer Widersacher der Teuffel gehet herumb wie ein brüllender Löwe / vnd sucht / wen er verschlinge / 1. Pet. 5.

4. Durch  
die heiligen  
Engel-  
sterlein.

Über dieses alles hat der ewige Sohn Gottes / der himlische Wachtmeister noch eine gute Schildwache angeleget durch die heiligen Engellein / welche dannenher Wächter genennet werden / Dan. 4. von denen David saget: Sihe des DeXXn Engel lagert sich vmb die her / so ihn fürchten / vnd hilfft ihn aus / Psal. 34. Und abermal: Der DeXX hat seinen

Engeln

## Christliche Leichpredigt.

Engeln befohlen vber dir / das sie dich behüten  
auff allen deinen Wegen / das sie dich auff den  
henden tragen / vnd du deinen füss nicht an ei-  
nen Stein stößest/Psal. 91.

Vnd dieses alles sind gleichsam mittel / dadurch vn-  
ser himlischer Samariter die Wache bestellet / vnter des-  
sen aber ist vnd bleibt er der öberste vnd allerbeste Hüter  
seiner lieben Kirchen vnd Gemeine / der nicht alleine mit  
fleiß dran ist / vnnd die verschaffung thut / das in allen  
Ständen die Wache recht bestellet werde / auch mit ernst  
darob eiffert / wenns anders als recht zugehet : Sondern  
er ist selbst auff der Wart / vnd hält hut vnd wacht / das  
vns kein leid geschehe / vnd er sorget so trewlich vnd fleiß-  
sig für vns / das auch ohne seinen willen kein haar von  
vnserm Haupte fallen kan/Matth. 10. Vnd wenn es  
auch ohne ihn were / so würde es mit den andern wächtern  
nicht aufgerichtet sein / sondern wir in gefahr / mühe vnd  
noth wenig trost vnd schutz haben.

Denn ob gleich die heiligen Engelen starcke Hel-  
den/Psal. 103. vnd derhalben an ihrem theil dem Teuffel  
vnd allen Feinden gnugsam gewachsen sind : So würde  
doch ihr Schutz / Hut vnd Wacht vns nicht frommen  
oder zu stetwer kommen / wenn nicht der Engel des Bun-  
des / wie ihn Malachias nennet / Mal. 3. oder der Groß-  
fürst Michael/ Apoc. 12. für vns were / vnd bey vns auff  
dem platz hielte/Denn nach dem richten sich die heiligen  
Engelen in allem / Wen er nicht behütet / den behütet sie  
auch nicht / Wen er verderben vnd umbringen wil / auff  
den schlagen sie freudig zu / wie die Exempel der Egypter/  
Exod. 12. Sennacheribs/ 2. Reg. 15. Herodis/ Act. 12. u. c.  
ausweisen.

5. Er sel-  
ber ist alle-  
zeit auff  
der Wach.

Ohne ihn  
were die  
Wache v-  
bel verse-  
hen.

Die En-  
gelein sind  
da nicht /  
wo ihr  
H E X X  
nicht ist.

Mit

## Christliche Leichpredigt.

Die Alten  
wächter  
sind

I. Eins  
theils von  
treu.

Mit den andern Hütern vnd Wächtern / die Gott  
in vnterschiedenen Ständen ansetzt / ist es zumal schwach  
vnd elend werck. Denn es geschicht leider allzu oft / das  
die Kirchenwächter vmbschlagen / vnd nicht allein ihr  
Amt vntreulich vnd nachlessig verrichten / sondern wol  
gar zu Mammelucken werden / vnd Gottes wort vnd Kir-  
che verrathen vnd verfeussen / wie Gott drüber flaget bey  
dem Propheten Esaia: Alle jre Wächter sind blind /  
sie wissen alle nichts / stumme Dunde sind sie /  
die nicht straffen können / sind faul / ligen vnd  
schlaffen gerne / Esa. 56. So lessets auch der meiste  
theil im Regierstande wol an sich kommen / das sie der  
Hut fleissig warteten / oder ein fleissiges vnd wachendes  
Auge hetten auff ihre Unterthanen / sie sind gewöhnlich  
solche Wächter / wie die / vber welche der Prophet Amos  
flaget: Sie achten sich weit von bösen tagen / vnd  
trachten jisier nach freuel Regiment / Sie schlaf-  
fen auff ihren Nelffenbeinen Lagern / vnd trin-  
cken den Wein aus den Schalen / vnd bekümmern  
sich nichts vmb Josephs schaden / Amos 6. In  
der Haushaltung vnd Kinderzucht mangelts freylich bey  
vielen Eltern nur allzu sehr an der jhnen befohlenen  
Amptstrew. Denn viel Eltern gefunden werden / die für  
ihrer Kinder zucht vnd chr nicht alleine nicht wachen / son-  
dern auch wol dieselbe oft schändlicher vnd vergessener  
weise prostituiren / vnd zu solchen händeln anlaß vñ vor-  
schub geben / dadurch sie in schand / sünde / vnd hemach  
vnüberwindlich herzleid gerathen. Wie auch in gemein /  
da ein jeder für sich wachen / vnd für dem T. euffel sich hü-  
ten sollte / da sind die Leute so sicher / vnd leben in den tag

hinein /

## Christliche Leichpredigt.

hinein/ als obs gar keine noth mit ihnen hette/vnd sie mit dem Tode einen bund/vnd mit der Hellen einen anstandt gemacht hetten / Esai. 25. vnd geben sich dem Teuffel nur weidlich bloß/sezen sich offt mutwillig vnd fürscklich durch Sünden wider das Gewissen/in gefahr Leibes vnd der Seelen. Sovbel ist die Wacht bestellet/Geliebten/ vnsenthalben.

Vnd wenn es gleich nun auch dahin nicht gespieler wird/das man den Stand auff der Wacht verlassen/vnd wie die verzweiffelten Wallone vor dieser zeit in Ungern zum Türcken/also die Leute zum Teuffel/mutwillig ausspringen wolte/ sondern es nimmet sich einer oder der ander mit trewem fleiß an / seinen Stand zu halten/vnd die Wacht so ihm beföhlen/trewlich zu bestellen/ so iſt doch abermal mühe vnd noth. Denn die Schlaffſucht henget vns so hart zu/das es nicht wol möglich/das wir vns/ wo nicht des harten schlaffs der sicherheit/jedoch des schlummerns der verdrossenheit vnd tregheit erwehren konten. Wir im geistlichen Stande können dahan nicht wol bringen / das es durch vns gänzlich verhütet werde / das der Teuffel sein Unkraut unter unsers Herrn Gottes Weizen nicht solte aufſtreuen/Matth. 13.vnd in der Kirchen allerley zerrüttung/ergerniß vnd zertrennung anrichten. So können die Wächter im Regierstande/wie gerne sie auch wolten/ doch schwerlich ihr Amt also verrichten/das es allenthalben recht vnd gleich zugienge. Denn die lieben Wächter müssen mehrentheils mit frembden Augen sehen / vnd mit frembden Ohren hören / darbey auch frommen Christlichen Regenten die Regierung schwer vnd gefährlich fürsellet. Also im Haufregiment tregt

2. Eins  
theils trå-  
ge vñ ver-  
schlaffen.

## Christliche Leichpredigt.

sichs offe zu/das vber fleissiges sorgen vnd wachen der Eltern / dennoch schaden vnd vrath hindern vnd forne geschicht / vnd sie fur bosen Leuten sich vnd die jhren nicht sichern vnd bewahren konnen. Und wie sehr auch immer ein Christ sich huetet/ists doch bald geschehen/das ihm die augen zugehen/vnd er vom Satan ubereilet/ vnd in sunden gefellet wird.

3. Alle  
samit sterb-  
lich.

Der hu-  
ter Israel  
ist

Fleissig.

Geschet aber/ das es ein Prediger/ Regent/ Haushalter/ &c. gleich dahin brachte (das doch schwerlich geschehen mag) das man von ihm sagen sondete/ er hette die schanze nie verschen/ oder die wache verschlaffen/ sondern seinem ampt gnug gethan/ So gehet doch zu lezt allen die augen zu/sie legen sich hin/vnd schlaffen ein/wenn sie der Tod von der Wacht abfuert/ so muß denn die Wacht durch andere bestellet werden/ die den vorigen nicht allzeit gleich gerathen/ denn es kommt selten besser Boigt hernach/wie jener sagte. Aus welchem allerseits erscheinet/ das es mit unsrem hueten vnd wachen nicht aufgerichtet ist/vnd wir vbel versorget weren/ wenn der HERR in der Hohe die wache nicht selbst vber uns hielte. Von dem ist es nun alleine war/ was hier steht: Der dich behuetet schlefft nicht / Sihe der Hüter Israel schlefft noch schlummert nicht / Der HERR behuetet dich. Er bestellet nicht alleine die Wacht fleissig in allen Ständen/ vnd durch seine heilige Engel ganz trewlich/ sondern er hat auch selbst ein wachendes Auge/ vnd ist als der rechte Wachtmeister hindern vnd fornen/ vnd auss allen seiten vmb vnd neben uns/ vnd es darf seinet wegen der sorgen gar nicht/ das er vmbschlagen vnd ab-

fallen

## Christliche Leichpredigt.

fallen möchte/ Denn er ist Gott/der nicht leugnet/Mal.  
3. Er ist wacker über seinem Wort/das ers thue/  
Ierem.1. Er beschirmet die frommen/vnd behü-  
tet die so recht thun /vnd bewaret den weg seiner  
Heiligen /Prouerb. 2. Er bewahret sie als seinen  
Augapffel/Deut.32. Die Augen des Herrn se-  
hen auff die Gerechten/vnd seine Ohren auff ihr  
schreyen. Das Andlitz aber des Herrn stehet  
über die so böses thun/das er ihr gedenktis aus-  
rotte von der Erden/Psal. 34. Das thut der Herr/  
vnd wird von solcher wache gar nicht müde /Er darff gar  
keiner Vicarien /darff auch nicht wie grosse Herren auff  
Erden mit frembden Augen schen/oder mit frembdē Oh-  
ren hören/Er sihet mit sieben augen durchs Land/  
Zach.4. Totus oculus est, sagt der alte Lehrer Cyrillus,  
Es ist nichts für seine augen verborgen/ sondern  
er sihet auff aller Menschen wege/ Ierem. 16.

Getrew.

Allzeit  
wach.

Unfertig-  
lich.

So stirbet dieser himmlische Wachtmeister auch sei-  
nem Ampt nicht abe / wie diejenigen / so hie auff Erden  
auff die Schild oder Scharwache gestellet werden. Den  
tausent Jar sind für ihm wie der Tag/der gestern  
vergangen ist/vnd wie eine Nachtwache/Psal.90.  
Seine Jar bleiben für vnd für / vnd wenn Himm-  
mel vnd Erden wie ein Kleid verwandelt werden/  
so bleibt Er doch wie er ist/vnd seine Jahr nennen  
Kein ende/ Psal.102.

Hieraus entspringet nu zum dritten ein herrlicher  
vnd krefftiger Trost / den wir Christen haben in allen no-  
then vnd widerwärtigkeiten / das wenn wir mit leiblichen  
oder geistlichen Trübsalen umbfangen sind / vnd unsers

III.  
Trost in  
noth vnd  
gefahr.

C if  
leids

## Christliche Leichpredigt.

leids keinen rath wissen/wir zu dem HErrn vnserm Gott  
vns des liebsten vnd besten verschen/vnd vns trosten/das  
Er als der rechte Hüter Israels/für vns wache vnd sorge  
trage/vnnd alle vnscre noth vnd anlichen ihm gar eigent-  
lich vnd wol bewust sey / das er sich auch derselbigen aus  
väterlichem herzen anneme/vnd vns zu helffen starck vnd  
mächtig gnuß sey / Denn Er ist der allmächtige HErr/  
der alles in seinen händen hat/Tod vnd Leben/Dut vnd  
Wacht stehet alles in seiner macht / wie die Kirche  
tröstlich singet.

1. Wider  
die Fänd-  
schaft des  
Teuffels  
vnd der  
Welt.

Ob derhalben vnscre Feinde sich versamten mit gros-  
sen haussen / vnd sich wider vns in harnisch vnd rüstung  
lassen finden/wolan so ist der Hüter Israels/der für vns  
ist/allbereit auff der Wacht / hat ihre anschlege verkund-  
schafft/der streitet für vns / vnd schaffet es alles seiner lie-  
ben Kirchen vnd Gemeine zum besten.Er schwert von  
seinem festen Thron vber alle die auff Erden wo-  
nen/Er lencket jnen allen das Hertz/vnd mercket  
auff alle ihre Werck.Ein Könige hilfft nicht sei-  
ne grosse macht/vnd ein Riese wird nicht errettet  
durch seine stercke/Rosse helffen auch nicht/vnd  
grosse Stercke errettet nicht / Des LXX.  
Ange sihet auff die so ihn fürchten/die auff seine  
güte hoffen / Das er ire Seele errette vom Tode/  
vnd ernehre sie in der Thewrung/xc. Psal. 33.

Darumb schadets nicht / das diejenigen wach sind  
vñ nicht schlaffen/die vns jagen/ ob. ;o. Denn vn-  
ser Hüter schließt vnd schlummert auch nicht/  
der vns behütet vnd bewahret für diesem argen  
Geschlechte ewiglich/Psal. 12. Es muß nichts dran

ligen/

## Christliche Leichpredigt.

ligen/das sie groß/stark vnd mächtig/vnd wir hergegen ein elendes heufflein sind/Denn der Herr der sich hoch gesetzt hat/sibet herunter auff das niedrige/Psal. 113. Er ist vnd heißt Dominus custodiens parulos, Der die Einfältigen behütet/vnnd ihnen hilfft/wenn sie vnterligen/Psal. 116. Er behütet Fremdlinge vnd Waisen/vn erheilt die Witwen/vnd kehret zurück den weg der Gottlosen/Psal. 146. Er ist herrlicher vnd mächtiger denn die Raubberge/die Stoltzen müssen beraubet werden/vnd entschlaffen/vnd alle Krieger müssen beraubet werden. Denn von dem schelten des Gottes Jacobs sinkt in Schlaff beyde Ross vnd Wagen/Psal. 76.

Wenn es vns denn auch ergehet wie vnsfern lieben Heyland im Garten/das vnsere Freunde vnd Verwandten/die vns solten mit wachen vnd beten behülflich erscheinen/in tieffen schlaff sinken/vnd wir vns in nöthen ihrer im geringsten nicht trosten können/sondern von jederman verlassen sein/wolan/so haben wir dennoch den Trost/das der Herr nicht schlefft noch schlummert/der ist vnsrer Hülfte/vnd der Gott vnsers Heils/der von vns die Hand nicht abzenucht/noch sein Angesicht von vns wendet/Er nimmet vns auff/wenn wir auch von Vater vnd Mutter verlassen werden/Psal. 27.

Ja wenn wir vns selbst auch des schlafss der Sicherheit nicht erwehren können/sondern dahin sinken vnd fallen wie die Delberger/wie man saget/vn vns dem Teuffel bloß gnug geben/so muß vnsrer lieber Gott das

2. Wider  
den abfall  
der Freunde.

3. Wider  
vnsrer eige-  
ne schwach-  
heit.

## Christliche Leichpredigt.

beste bey vns thun / vnser Leben / Leib vnd Seele / Weib  
vnd Kind / Haus / Hoff vnd Nahrung / fur schaden vnd  
gefahr behüten / Feuers vnd Wassersnoth vnd alles Un-  
glück / so der Teuffel vnd böse Leute zu stiftten sich bemü-  
hen / gnediglich abwenden / vnd zu allen Regimenten vnd  
Ständen durch seine kressige hut vnd wache / vnd trewe  
fürsorge / gnade vñ gedeyen geben. Dann es sonst wol dar-  
bey bleibet / wie der Psalm saget: Wo der H E R R  
nicht das Haus bauet / so arbeiten vmbsonst die  
dran bauen. Wo der H E R R nicht die Stad be-  
wahret / sowachet der Wächter vmbsonst / Psal.  
127.

4. In To-  
desnoten.

Vnd wenn es denn endlich auch mit vns ans letzte  
kämpft / das wir von dieser Welt abscheiden / vnd im H E R-  
ren einschlaffen sollen / so ist vns diß recht tröstlich / das  
der H E R R ein gnediges Auge auf vns hat / vnd mit sei-  
nem lieben Worte vnsere Augen erleuchtet / das wir  
nicht im ewigen Tode entschlaffen / Psal. 13. Er  
gibt trost / freude / friede in vnsere Herzen / das wir sanft  
vnd stille von dieser Welt abscheiden / vnd vnsere Seele  
dem Hüter Israels zu treuen henden beschließen / Psal. 31.  
Vnd mit David sagen: Ich lige vnd schlafte gantz  
mit frieden / denn allein H E R R du hilffest mir /  
das ich sicherwohne / Psal. 4. Vnd sind dessen gewiß  
vnd versichert / das er nicht allein vnsere Gebeine treu-  
lich bewaret / sondern auch / wenn er zu seiner zeit den  
anbrechenden frölichen Tag / durch die Posaunen der  
himlischen Wächter wird anblasen vnd verkündigen las-  
sen / er vns alsdenn von den Todten auferwecken / vnd  
ins ewige Leben versetzen werde.

Wer

## Christliche Leichpredigt.

Wer nun den treuen Hüter Israels ihm also ins Herz bildet/darß sich für dem Tode vnd Teuffel/vnd allen jren helffern vnd anhange nicht fürchten/Sondern er spricht getrost mit S. Paulo: Si Deus pro nobis, quis contra nos? Ist Gott für uns/wer mag wider uns sein? Und wer wil uns scheiden von der Liebe Gottes/die da ist in Christo Jesu unserm  
D E K R U N : Rom. 8.

Zum vierdten vnd zum beschluß/lasset uns hier in acht nehmen/wer diejenigen Leute sein/die sich der gnedigen Hut vnd des mächtigen Schutzes des Himmelischen Samariters zu troßen haben/damit wir darnach uns achten/vnd demjenigen nachstreben mögen/was von denen erfodert wird/die Gott in seinen schutz vnd schirm nimmet/vnd sie für allem Unglück trewlich bewahret.Das zeiget uns nun das wort Israel/wenn der Psalm saget: Der Hüter Israel schlefft noch schlüsselt nicht.Es hat wol der Herr ein wachendes Auge immerzu vnd allenthalben über alle Menschenkinder/vnd wie zuvor aus dem 33. Psalm angezogen: Er schwert von seinem festen Thron/auff alle die auff Erden wohnen.Aber es haben sichs nicht alle zu troßen/sondern müssen ihr viel erschrecken/vnd sich fürchten mit ihrem thun für Gottes Angesicht/welches er zur Rache vnd Straße gezen sie stellet.Die aber haben sich seiner gnedigen Hut vnd Wache zu troßen/vnd von herken zu freuen/die da Israeliten sind von rechter art/wie wir jetzt vernemen wollen.

Der Königliche Prophet sihet sonder zweiffel vnd weiset uns in die Historiam des Patriarchen Jacobs/

welchem

I V.

Was uns zu thun/  
d; wie des  
himlischen  
Samariters Hut  
vñ Wache  
recht ge-  
meistert und  
gen.

Wir müs-  
sen Israe-  
litin sein.

## Christliche Leichpredigt.

welchem sich der ewige Sohn Gottes / als der Himlische Samariter vnd Wächter / auff der Leiter geoffenbaret / vnd ihm die Verheischung gegeben von dem gebenedeyten Samen / in welchem alle geschlechte der Erden solten gesegnet werden / wie wir oben aus dem 28. Capitel Gen. angehören. Von demselben berichtet Moses ferner / das in seiner widerreyse aus Mesopotamia in sein Vaterland / ihm vnter wegens ein Mann begegnet sey / der mit ihm gerungen / vnd als er dem Jacob nichts anhaben können / ihm seine Hüft verrencket / Als aber auch Jacob (der wol empfunde / das er nicht mit einem Menschen / sondern mit Gott zu thun hette) nicht wolte von dem Manne ablassen / bis er den Segen von ihm erlanget hette / sprach der Mann zu ihm : Du solt nicht mehr Jacob heißen / sondern Israel / denn du hast mit Gott vnd Menschen gekämpfft / vnd bist obgelegen / Genes. 32. Daher hat Jacob den namen / das er Israel heißt / das ist / ein Fürst oder Kämpffer Gottes / vnd von ihm sind seine Kinder vnd Nachkommen Israeliten genennet worden. Die doch nicht alle rechter art gewesen sind / wie S. Paulus saget : Es sind nicht alle Israeliten / die von Israel sind / Rom. 9. Sondern die des Glaubens sind / das sind Abrahams Kinder / Gal. 3. Die mit dem alten Simeon auff den Trost Israels warten / Luc. 2. Oder wie die Kirche singet aus dem 130. Psalm : So thue Israel rechter art / der aus dem Geist erzeuget ward / vnd seines Gottes erharre. Das heißen nun auch im Neuen Testamente Israeliter / die an Christum gleuben / vñ von Gott newgeboren / oder durch den Glauben Gottes Kinder worden sind / nach der

Israeliten  
von rech-  
ter art.

Ver-

## Christliche Leichpredigt.

Verheissung des Propheten Esaiæ / der von den Christen im neuen Testamente weissaget: Dieser wird sagen/ Ich bin des Menschen/ vnd jener wird genannt werden mit dem namen Jacob / vnd dieser wird sich mit seiner hand dem Menschen zuschreiben / vnd wird mit dem namen Israel genannt werden/ Esai. 44. Das sind rechte Israeliten/ die den wahren Glauben haben an Christum / vnd durch denselben ritterlich kämpfen/wider den Teuffel/die Welt vnd ihr eigen Fleisch vnd Blut / die auch Gott selbst im kampff des Glaubens bestehen / vnd ihm ansiegen / wie Jacobs des Patriarchen Exempel aufweiset.

Es ist je von Christen gewislich war/wie Job saget: Der Mensch muß immer im Streit ligen / Job. 7. Der Teuffel ist ihr abgesagter Feind / vnd zwar nicht ein geringer Feind / Denn wir haben nicht mit Fleisch vnd Blut zu kämpfen / sondern mit Fürsten vnd Gewaltigen/ nemlich mit den Herren der Welt/ die im Finsternis dieser Welt herrschen / mit den bösen Geistern unter dem Himmel/Ephes. 6. Der grausame Rüstung ist/groß macht vnd viel list/wie die Kirche singet. Und trifft fürwar nicht ein schlechtes an/ sondern unserer Seelen heil vnd ewige seligkeit / Denn der Widersacher der Satan schleicht umbher/ vnd sibet wen er verschlingen möge/ 1. Petri 5. Da ist nu noth / das ein Christ dem bösen Feinde fest im Glauben / vnd mit Gottes wort vnd dem Gebet widerstehe/ Ephes. 6. vnd sich fleissig in den Schutz des Höchsten beschle/ Psal. 91. damit er nicht vom Teuffel überwältigt werde.

Der glaube  
streitet  
vnd über-  
windet  
  
I. Den  
Teuffel.

D

Also

## Christliche Leichpredigt.

2. Die  
Welt.

Also wenn die Welt/die im argen ligt/mit bösen Er-  
empeln vns zur Büberey locket / oder / do wirs mit ihr  
nicht halten/vnd die Bubenstrasse in vollen sprüngen mit  
lauffen/vnd auff ihre gottlose wege nich treteten wollen/sie  
vns drüber verfolget vnd anfeindet/ist abermal noth/das  
wir als rechte Israeliten/wider sie kämpfen / vnd durch  
den Glauben die Welt vberwinden / vnd den sieg  
behalten / 1.Iohan.5.

3. Unser  
Fleisch vnd  
Blut.

In gleichen/wenn Fleisch vnd Blut/der alte Adam  
mit seinen bösen lusten vns reizet zu bösem/gilts abermal  
kämpfens/das wir demselben den zaum nicht lassen/vnd  
thun was wir wollen/sondern dem heiligen Geist folgen/  
vnd als die Christo angehören / creutzigen unser  
Fleisch / sampt den bösen lusten vnd begierden/  
Gal. 5.

4. Ja Gott  
selbst.

Wenn denn auch Gott selbst in noth vnd anfech-  
tung sich gegen vns stellet/ als wenn er unser Feind were/  
vnd unser keine gnade haben wolte / da ist allermest von  
nothen / das wir als rechte Israeliten / das ist / Fürsten  
vnd Kämpffer Gottes vns erweisen/ die mit Gott  
ringen/vnd ihm angewinnen/ welches geschicht  
durch den Glauben / der so fest an Gottes wort  
heilt/ biß er Gottes zorn vberwindet/vnd ihn zu  
eigen erlanget zum gnedigen Vater / wie der Herr  
Lutherus den namen Israel glossiret/Gen. 32. Wie denn  
solches ritterlichen Kampfs vns viel herrliche Exempel  
an Abraham/Gen. 22. Jacob/Gen. 32. Hiob 1. 19. Da-  
uid/Psal. 13. 73. Am Cananeischen Weiblein/Matth. 15.  
fürzestellet werden/denen ein Christ folgen / vnd in spem  
contra spem alleine am Wort hangen / vnd mit sei-

nem

## Christliche Leichpredigt.

nem Glauben durch alle noth vnd anfechtung hindurch  
reissen muß/vnd sagen mit Hiob: Wenn mich gleich  
der **D**exx tödtet / so wil ich dennoch auff ihn  
hoffen/ Job. 13. Und mit David: Mein Hertz hält  
dir für dein Wort / ihr sollt mein Andlitz suchen/  
so suche ich nun dein Andlitz/ verbirg dein And-  
litz nicht für mir / Psal. 27. Dennoch bleibe ich  
stets an dir / du leitest mich nach deinem Rath/  
vnd nimmest mich endlich mit ehren an / Wenn  
ich nur dich habe/so frage ich nichts nach **D**imel  
vnd nach **E**rden/vnd ob mir gleich **L**eib vñ **S**eel  
verschmacht / so bistu doch Gott allezeit meines  
Hertzen trost vnd mein theil/ Psal. 73. Weil aber  
solcher Glaube vnd freudiger muth in vnserm Fleisch vnd  
Blut nicht wechselt/müssen wir fleissig beten/vnd mit Da-  
vid immerdar rufen: Du **H**err **I**ssrael höre vns/der  
du Josephs hütest wie der Schafe. **D**exx lass  
vns dein Andlitz leuchten/so genesen wir/ Ps. 80.  
Und aus vnserm Kirchengesange zu vnserer selbst eige-  
nen ermunterung/das tröstliche Gebet thun:

Vertretung zum  
Gebet

Vertreib den schweren schlaff **D**err Christ/  
Das vns nicht schad des Feindes list/  
Das fleisch in züchten reine sey/  
So sind wir mancher sorgen frey.  
Wenn vnser Augen schlaffen ein/  
Lass vnser Hertz stets wacker sein/  
Beschirrn vns Gottes rechte hand/  
Und löß vns von der Sünden band.  
Beschirmet **D**exx der Christenheit/  
Dein hülffallzeit sey vns bereit/

D ii

Wilff

## Christliche Leichpredigt.

Hilffvns D<sup>r</sup>err Gott aus aller noth/  
Durch dein heilig fünnf wunden rot/ ic.

Die nun solche Israeliten vnd rechtschaffene glaubige Kämpffer seind/ die haben sich des Trostes gewisslich anzumassen/ das der Hüter Israels sie in seinen Schutz vnd Gnaden ihm lesser befohlen sein / bewahret ihr Leib vnd Seele/führet sie in seinem Schutz vnd Geleite hie in dieser Welt/vnd aus diesem Jammerthal durch den zeitlichen Todt in die ewige Seligkeit/ da er jnen die Ehrenkrone geben wird/ laut seiner zusage: Sey getrew biss in den Tod / so wil ich dir die Krone der Ehren geben/Apoc. 2. Welche vns zu erlangen / in gnaden verhelffen wolle der trewe Vater aller Barmherzigkeit/ vmb Jesu Christi willen/Amen.

**W**as zum beschluss unsern in Christo verstorbenen Mitbruder / den Ehrentwesten vnd Wohlweisen Herrn Conrad Denurlin des Raths allhier/ ic. anlanget / so ist derselbe als der eltesten Bürger vnd Rathsfreunde einer / menniglich bey dieser Stad fast wol bekant. Seiner geburt vnd ankunft ist er von Lauff im Land zu Francken bürtig / von ehrlichen Eltern Anno 1514. daselbst geboren / vnd in allem gütten auferzogen. Ist bald in seiner Jugend/nemlich im 9. jahr seines Alters / nach Nürnberg zu seines Vatern seligen Bruder Hansen Denurlin / verschicket worden/ allda er etliche Jahr verblichen / vnd hernach von dannen anhero nach Leipzig zu seinem Bruder / der mit ihm gleiches namens gewesen / sich begeben / vnd ihm im Handel so frewlich gedienet / das er ihm denselben endlich

## Christliche Leichpredigt.

lich ganz übergeben. Im 32. Jahr seines Alters hat er sich mit vorwissen seiner Freunde / mit der Tugendsamen Jungfrau Anna / Herrn Hansen Schwäben seligen / Bürgers vnd Handelsmanns allhier / ehelichen Tochter / in heiligen Ehestand begeben / vnd in solchem zwar ohne Erben / jedoch friedlich 30. Jahr zugebracht. Inmittelst ist er Anno 1559. zum Rathsschul gezogen worden / dabey er etlicher Empten dienste in die 45. Jahr wol verwaltet. Nach absterben seines ersten Weibes / hat er sich anderweit im 63. Jahr seines Alters / mit der Erbarn vnd Tugendsamen Jungfrau Cecilien / des Ehrnvesten vnd wolweisen Herrn Siegmund Schlaggenhauffens / damalit des Raths allhier / ehelichen Tochter in Eheglübnis eingelassen / vnd mit derselben gleicher gestalt in die 21. Jahr eine friedliche Ehe besessen / auch drey Erben gezeugt / als zweene Söhne vnd eine Tochter / deren Söhne einen Gott der Allmächtige von dieser Welt abgefodert / die andern beyde seine Kinder / hat er noch bey seinem Leben ehrlich aufgestattet / vnd Kindeskinder erlebet.

Sein Leben vnd Wandel betreffend / ist er ein gottfürchtiger / vernünftiger / friedliebender vnd gutthätiger Mann gewesen / der Gottes wort geliebet / zur Predigt vnd dem brauch des heilige Abendmals sich fleissig gehalten / gutthätig gegen das Predigamt sich erzeiget / vnd nach vermözen jederman gerne gedienet / auch von menninglich lieb vnd wertly gehalten worden ist. Gott hat ihn reichlich gesegnet / vñ auch mit einem hohen vnd ehrlichen Alter begnadet / dessen beschwerung er doch auch seines theils wol empfunden. Denn er des lebens satt worden /

## Christliche Leichpredigt.

als er hohes Alters halben zu wege vnd stege nicht mehr  
gehen können / vnd die natürliche kräfftje lenger je mehr  
abgenommen / doch ohne mangel vnd abbruch seiner ver-  
nunft. Darumb er auch gegen einem seligenabschiede aus  
diesem Jammerthal / durch ware erkentniß seiner Sün-  
de / Christliche bekentniß seines Glaubens / vnd zu dessen  
sterckung durch den brauch des hochwirdigen Abendmals  
sich bey zeit gefast gemacht / vnd in guter bereitschafft der  
seligen Aufflösung erwartet / welche ihm verschienenen  
Sonnabends vmb eilff vhr zu nacht in gnade von Gott  
widerfahren / da er im neunkigsten jahre seines Alters  
sanft vnd seliglich von dieser Welt abgeschieden / vnd sei-  
ne Seele sonder allen zweifel von dem trewen Hüter  
Israelis ist auffgenommen worden / der auch seine Ge-  
beine bewaren / vnd ihn vnd alle Gleubigen von Todten  
aufferwecken / vnd ein ewiges Leben geben wird / Das ist  
gewißlich war. Gott helfe das auch wirs erlan-  
gen / durch Jesum Christum / Amen /

A M E N.



In Tumulum

Dn. CVN RADI DEVRLIN

Senatoris Lips opt.de Repub meriti.

S Iste pedem Lector; DEVRLINI hoc mai more sacro  
Grandæui recubant ossa sepulta Senis.

Vita parum seculo distabat: Honoribus aucta,  
Plena sed & curæ, plena laboris erat.

Hinc latus superas è Terra excessit in oras;  
Liquit humum, curas liquit & inumeras.

Vita hominum LABOR est; quod cœlo degitur ævum,  
Non interruptæ dona QUIETIS habet.

M. Ioan: Friderichus.

A L I V D.

D eurlini soboles, pīq, Amici,  
Annosum senium radar quebant,  
Quod Patrem proprium suum necasset.  
Quod Consanguineum suum necasset.  
Quis Fatum, remouete, ait, querelas;  
Num vobis aliquid spei hinc refulget?  
Aut illinc veniet petenda vita?  
Immutabilis est Dei voluntas,  
Certum consilium, die nec illa  
Aeterna cupit ordinata lege  
Antiquare: sed illa, quæ necesse est  
Fiant, confieri Deus requirit.  
Su post lustra nouem Deus parenti,

Et sic Ipse meo tuo patrono  
Horulam quoq, destinarat olim,  
( Mortis horula constituta cuiq, est )  
Qua Senex superas domos polorum  
Perpresso varij laboris astu,  
Tandem morte reuiseret petitas.  
Si vos tangit amor benigniores  
Vota hac reddite manibus beatis,  
Hac rependite mortuo parenti:  
Quando deficit vetus polorum  
Forma, atq, astra cluent recens noua-  
El breui tumuli specu vocatus, ( ta,  
Vivat perpetuas perennitates.

M. Matthias Hannitzsch.

A L I-

A L I V D.

H Aec est conditio vitæ: Sic viuimus: vſa  
Nulli mancipio transfuga vita datur.  
Verūm fatali lex hæc rara ſtat decretu,  
Nullus ut æternūm hac luce fruatur homo;  
Sed modò vix primas hauit cùm luminis auras  
Inijciat rapidas mors in opina manus,  
Extendant modò fata dies in Nestoris annos  
Vt vita effœto corpore desideat.  
Hac quoque sorte ullo longæ sine crimine vitæ  
T E V E R L I N E, tibi fata dedere frui.  
Tetandem in sera rapuit fera Parca ſenecta  
Et vitæ saturum ſopijt alta quies,  
Dum ter trecenos iſthæc fermè attigit annos;  
Sed prius haud vitam ponere dignus eras  
Nunc æterna tibi parta eſt pax: gaudia mille:  
Nunc vacuus curis es, vacuusq; metu.  
Salue vir venerande, recens salue incola cœli  
Perpetuūm salue perpetuumq; vale.

Sigismundus Finckelthaus.

F I N C K E L T H A U S.



H 451,38

hier einstempeln!

H. Sax. D 451, 38

